



Presseinformation

Opioide bei Rückenschmerzen: Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin (DGS) e.V. und Hexal – Partner im zertifizierten Fortbildungskonzept MENSCH

Berlin, 12. November 2016 – **Die Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen stellen Arzt und Apotheker gleichermaßen vor große Herausforderungen. Aufgrund dessen sowie der hohen Komplexität der Schmerztherapie und der großen Zahl Betroffener ist es erforderlich, dass beide Berufsgruppen an einem Strang ziehen.**

Mit dem Ziel, die schmerztherapeutische Versorgung in Deutschland zu verbessern und die Lebensqualität der Patienten zu steigern, haben die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin (DGS) e.V. und der Holzkirchner Arzneimittelhersteller Hexal das interdisziplinäre Fortbildungskonzept „MENSCH – Masterclass. Education. SCHmerz“ ins Leben gerufen. Die Veranstaltungsreihe begann im November 2016 mit dem Thema „Therapie von Rückenschmerzen mit Opioiden“. In den nächsten Wochen und Monaten wird das Fortbildungskonzept bundesweit in lokalen Veranstaltungen fortgeführt, sodass möglichst viele Ärzte und Apotheker daran teilhaben können. Die Teilnahme wird durch die DGS zertifiziert und desweiteren werden bei den jeweiligen Landesärzte- und Landesapothekerkammern Fortbildungspunkte beantragt.

Barrieren abzubauen, den fachlichen Austausch zwischen Arzt und Apotheker zu fördern und ihre schmerzspezifischen Qualifikationen zu steigern, sind die Ziele des neuartigen, zertifizierten Fortbildungskonzeptes, das die DGS gemeinsam mit Hexal entwickelt hat. Das innovative Konzept integriert erstmalig beide an der Betreuung von Schmerzpatienten beteiligten Fachrichtungen – Allgemeinärzte und Apotheker. Das modular aufgebaute, praxisnahe Fortbildungsprogramm adressiert die spezifischen Herausforderungen und Hürden, denen Arzt und Apotheker bei der Verordnung bzw. Abgabe von Opioidanalgetika gegenüberstehen und soll ihnen mehr Sicherheit im Umgang mit Opioiden geben. Ein weiterer Schwerpunkt des Kursprogramms ist es, die Diskussion zwischen Arzt und Apotheker über Herausforderungen in der Schmerztherapie zu fördern.

Die erste Reihe besteht aus fünf Trainingsmodulen mit vielfältigen Inhalten, z. B. Einführung in die Therapie von Rückenschmerzen mit Opioiden, Falsch-Anwendung, Darreichung, Wechselwirkungen, Verkehrstüchtigkeit etc. Die Module werden in Form von interaktiven Workshops jeweils gemeinsam von einem qualifizierten Schmerzmediziner und einem erfahrenen Apotheker vorgestellt. Neben dem aktuellen Kenntnisstand zum Stellenwert von Opioiden in der Behandlung von Rückenschmerzen, ihrer richtigen Anwendung, den Besonderheiten der verschiedenen Darreichungsformen und dem erfolgreichen Management einer Opioid-induzierten Obs-



Seite 2/2

tipation, stieß die Vermeidung von Wechselwirkungen bei der Auftaktveranstaltung auf besonders reges Interesse. Fallbeispiele aus dem Praxisalltag und konkrete Beratungssituationen bei der Verordnung und Abgabe der Analgetika garantieren einen starken Praxisbezug des interdisziplinären Fortbildungskonzepts.

Opioide: Eckpfeiler in der Therapie von Rückenschmerzen

In Deutschland leiden rund 7,6 Millionen Menschen an Schmerzen im Bereich des Rückens [1]. Die direkten und indirekten Kosten durch Rückenschmerzen belaufen sich auf ca. 49 Milliarden Euro pro Jahr [2]. „Wir haben hier also ein Schmerzsyndrom, das einen großen Teil der Bevölkerung betrifft, in einem hohen Prozentsatz mit Medikamenten behandelt wird und enorme Kosten verursacht“, so PD Dr. Michael Überall, Schmerztherapeut aus Nürnberg, am 12. November im Rahmen der Veranstaltung. Um eine Chronifizierung der Schmerzen zu vermeiden und eine möglichst rasche Mobilisierung der Patienten zu erreichen, sollten sie rechtzeitig einer individualisierten Schmerztherapie zugeführt werden. „Die Anwendung von Opioiden bei chronischen Rückenschmerzen ist allerdings keine Therapie von der Stange“, erklärte Überall. Detaillierte Kenntnisse über die verordneten Wirkstoffe, ihre Galeniken und potenzielle Wechselwirkungen, gründliche Aufklärung der Patienten, individuelle Dosistitration, sorgfältige Verlaufskontrolle und konsequentes Nebenwirkungsmanagement seien die Schlüssel für eine erfolgreiche Schmerztherapie.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: http://dgschmerzmedizin.de/dgs_campus.html

Literatur

[1] Breivik H et al. Eur J Pain 2006; 10: 287-333

[2] Wenig CM et al. Eur J Pain 2009; 13: 280-286

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS)

Die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) ist mit rund 4.000 Mitgliedern die größte Gesellschaft praktisch tätiger Schmerztherapeuten in Europa. Sie setzt sich für ein besseres Verständnis und für bessere Diagnostik und Therapie des chronischen Schmerzes ein. Bundesweit ist sie in **129 regionalen Schmerzzentren** organisiert, in denen interdisziplinäre Schmerzkonferenzen veranstaltet werden. Oberstes Ziel der DGS ist die Verbesserung der Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen. Um die Bedürfnisse von Patienten noch besser zu verstehen, arbeitet die DGS eng mit der Patientenorganisation **Deutsche Schmerzliga e.V. (DSL)** zusammen, die sich seit über 25 Jahren stark macht für die Belange von Menschen, die unter chronischen Schmerzen leiden und steht Patienten als zentrale Anlaufstelle zur Verfügung.



Seite 3/3

Hexal, ein Unternehmen eigener Qualität

Hexal entwickelt, produziert und vermarktet moderne Arzneimittel sowie komplexe, innovative Pharmazeutika. Das Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von patentfreien Arzneimitteln in Deutschland und zählt mit rund 3.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an mehreren Standorten zu den größten deutschen Pharmaunternehmen.

Insgesamt versorgt Hexal Patientinnen und Patienten bundesweit mit rund 400 verschiedenen Wirkstoffen und bietet in jedem großen Therapiegebiet hochwertige Arzneimittel kostengünstig an. So leistet Hexal einen wichtigen Beitrag dazu, dass Patientinnen und Patienten auch in Zukunft die Arzneimittel bekommen, die sie benötigen. Das Sortiment reicht von bekannten OTC-Marken wie ACC[®] akut, Lorano[®] akut und Gingium[®] bis zu hochkomplexen biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln.

Hexal hat seinen Sitz im oberbayerischen Holzkirchen bei München. Als Unternehmen der Sandoz-/Novartis-Gruppe ist Hexal Teil eines weltweiten Kompetenznetzwerks, das sowohl hocheffiziente Produktion wie innovative Forschung umfasst.

Weitere Medieninformationen finden Sie unter www.hexal.de und www.dgschmerzmedizin.de.

Pressekontakt Hexal:

Ammersee Communication, MW Office PR-Partner
Avan Sidiq
Senior PR Beraterin
August-Exter-Straße 4
81245 München
Tel. +49(0)89 / 7167 231-23 • Fax -99
avan.sidiq@ammersee-communication.de

Hexal AG
Katja Minak
Manager PR & Media Relations
Industriestraße 25
83607 Holzkirchen
Tel. +49(0)8024 / 908 -1663 • Fax -2511
presse@hexal.com

Pressekontakt DGS

Selinka/Schmitz Public Relations GmbH
Nicole Zeuner
Weinsbergstr. 118a · 50823 Köln
Tel. 0221-94999-80 · Fax 0221-94999-79
nicole.zeuner@selinka-schmitz-pr.de

Geschäftsstelle DGS

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.
Lennéstraße 9 · 10785 Berlin
Tel. 030-8562188-0 · Fax +49 (0) 30-221 85 342
info@dgschmerzmedizin.de
www.dgschmerzmedizin.de